

Alumnibefragung 2022/23

Abschlussjahrgang 2021



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

HDA
Hochschuldidaktische
Arbeitsstelle

Methodenbericht - Version 2

Inhaltsverzeichnis

1.Übersicht über die Befragung	2
2.Hintergrund	3
3.Grundgesamtheit	3
4.Durchführung	3
5.Rücklauf	4
6.Repräsentativität	4
7.Fazit	7
8.Erläuterung der Indexvariablen	7
8.1.Bildung der Indexvariablen „Studienbedingungen“	7
8.2.Bildung der Indexvariablen „Kompetenzen“	9
9.Impressum	12

1. Übersicht über die Befragung

Zentrale Themen	• Retrospektive Bewertung des Studiums • Übergang in ein weiteres Studium bzw. in den Beruf • Situation zum Zeitpunkt der Befragung • Bei Berufseinstieg: Tätigkeit, Berufserfolg und Kompetenzen
Methode	• Postalische Einladung zur Teilnahme an der Online-Befragung • Lag keine Postadresse vor, erfolgte die Einladung per E-Mail (falls vorhanden)
Grundgesamtheit	• 4.284¹ Alumni der TU Darmstadt mit Studienabschluss im Wintersemester 2020/2021 und Sommersemester 2021
Adressqualität	• 4.075 erfolgreich kontaktierte Alumni (bereinigte Grundgesamtheit exklusive 209 unbekannter Adressen)
Antwortquote	• 1.182 Alumni haben tatsächlich auf den Fragebogen zugegriffen (29% gerundete netto Rücklaufquote der 4.075 erfolgreich kontaktierten Alumni) • Bei der Datenbereinigung wurden 29² Fälle ausgeschlossen (keine oder für eine Auswertung unzureichende bzw. unplausible Beantwortung des Fragebogens) • Insgesamt liegen 1.153 auswertbare Fälle vor (bereinigte Rücklaufquote: 28%)
Zeitraum der Durchführung	• Oktober 2022 bis Februar 2023

¹ Die Grundgesamtheit enthält alle Personen, die einen Bachelor-, Master- oder Lehramtsabschluss bzw. eine Promotion an der TU Darmstadt erworben haben. Eine Ausnahme bilden Alumni von Kooperationsstudiengängen, welche nicht an der TU Darmstadt verwaltet werden (N=77) sowie Alumni mit Ergänzungsstudium Lehramt (N=3). Diese Personen wurden nicht befragt. Insgesamt 30 Alumni haben im genannten Jahrgang zwei Abschlüsse erworben. Diese Personen waren eingeladen, zu beiden Abschlüssen einen Fragebogen auszufüllen. Sie werden im Folgenden doppelt gezählt.

² Bei einer nachträglichen Datenkorrektur des Kooperationspartners Institut für Angewandte Statistik (ISTAT) wurden 22 weitere Fälle ausgeschlossen, die in dieser zweiten Version des Methodenberichts berücksichtigt wurden.

2. Hintergrund

Im Wintersemester 2022/23 wurden die Alumni des Abschlussjahrgangs 2021 der TU Darmstadt befragt. Ihr Hochschulabschluss lag zum Befragungszeitraum etwa ein bis zwei Jahre zurück. Die seit 2008 jährlich stattfindende Alumnibefragung dient dazu, Informationen über verschiedene Aspekte des Studiums und die weiteren Werdegänge der ehemaligen Studierenden zu erlangen.

Die Befragung wird im Auftrag des Präsidiums der TU Darmstadt von der Hochschuldidaktischen Arbeitsstelle (HDA) durchgeführt. Sie ist Teil des überregionalen Kooperationsprojekts Absolventenstudien (KOAB), an welchem sich aktuell etwa 80 deutsche Hochschulen beteiligen. Die Projektkoordination obliegt dem Institut für angewandte Statistik (ISTAT). Ziel des KOAB ist die Abstimmung der beteiligten Hochschulen bei der Implementierung von turnusmäßigen Alumnibefragungen, um eine Vergleichbarkeit der erhobenen Daten zu gewährleisten. Der Fragebogen wird vor jeder Feldphase in enger Kooperation mit den beteiligten Hochschulen überarbeitet und weiterentwickelt.

Seit der aktuellen Befragung des Abschlussjahrgangs 2021 ist die Alumnibefragung der TU Darmstadt zusätzlich in die hessenweite Alumnibefragung eingegliedert, welche im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst durchgeführt wird und ebenfalls im Rahmen des KOAB erfolgt.

3. Grundgesamtheit

Befragt wurden alle Personen, die im Wintersemester 2020/2021 bzw. Sommersemester 2021 einen akademischen Abschluss an der TU Darmstadt erworben haben (**Abschlussjahrgang 2021**).

Nach den vorliegenden Informationen gab es in diesem Abschlussjahrgang **4.284 Personen**, die ein Bachelor-, Master- oder Lehramtsstudium absolviert bzw. eine Promotion abgeschlossen haben. Die Befragung wurde als Vollerhebung durchgeführt.

4. Durchführung

Die Alumni wurden im Zeitraum von Oktober 2022 bis Februar 2023 angeschrieben bzw. hatten in dieser Zeit die Gelegenheit, an der Befragung teilzunehmen. Der Fragebogen wurde online beantwortet und lag sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache vor.

Die Namen, Adressen und Abschlüsse der Befragten wurden über das Campus-Management-System TUCaN ermittelt. Um eine hohe Zustellquote zu gewährleisten, wurde der Großteil der Adressen bei den Einwohnermeldeämtern verifiziert bzw. aktualisiert. Zur Steigerung der Beteiligung an der Befragung wurden nach erstmaliger Einladung bis zu drei Erinnerungsschreiben verschickt.

5. Rücklauf

Von den **4.284** zu befragenden Alumni konnten **209** aufgrund unbekannter Adressen bis zum Abschluss der Befragung nicht erreicht werden.

Von den **4.075** erfolgreich kontaktierten Personen haben **1.182** auf den Fragebogen zugegriffen. Bezogen auf die Grundgesamtheit der 4.284 zu befragenden Alumni liegt die Rücklaufquote bei 28% („brutto“). Bereinigt um die 209 Personen, die nicht erreicht werden konnten, beträgt die **Rücklaufquote 29%** („netto“).

Nach Abschluss des Befragungszeitraums wurden **29** der aufgerufenen und (teil)ausgefüllten Fragebögen aus dem Datensatz ausgeschlossen. Die Gründe dafür waren „Lurker“³, „Drop-outs“⁴ sowie Personen, deren Angaben als unplausibel anzusehen sind. Somit können **1.153 Fragebögen** für weitere Auswertungen verwendet werden. Die gerundete **bereinigte Rücklaufquote** liegt bei **28%**.

	Anzahl	Rücklaufquote
Grundgesamtheit	4.284	→ 27,6% (brutto)
Unbekannte Adressen	209	
Erfolgreich kontaktierte Alumni	4.075	
Zugriffe auf den Fragebogen	1.182	→ 29,0% (netto)
	Anzahl	Ausfallquote
Fallausschlüsse bei der Datenbereinigung	29	→ 2,5%
	Anzahl	Rücklaufquote (bereinigt)
Gesamtanzahl auswertbarer Fälle	1.153	→ 28,3%

6. Repräsentativität

Anhand zentraler Merkmale (Art des Studienabschlusses, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Fach- bzw. Studienbereichszugehörigkeit) wird überprüft, wie gut diejenigen, die an der Befragung teilgenommen haben (Stichprobe), die Zielpopulation (Grundgesamtheit) repräsentieren bzw. inwieweit systematische Verzerrungen festzustellen sind.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die absoluten Fallzahlen und prozentualen Anteile der Alumni in den jeweiligen Untergruppen. Da nicht für jede Person in der Stichprobe Daten zu Geschlecht und Staatsangehörigkeit zur Verfügung stehen, beziehen sich diese Zahlen nur auf die Fälle, für die diese Informationen vorliegen (vgl. N in den entsprechenden Tabellen). Signifikante Abweichungen in der Stichprobe ($p < 0.05$) sind jeweils mit einem Pfeil gekennzeichnet.

³ Person schaut den Fragebogen an, aber beantwortet ihn nicht.

⁴ Person lässt einen großen Teil der Fragen bzw. die für die Auswertung zentralen Fragen unbeantwortet.

	Grundgesamtheit	Stichprobe
Art des Studienabschlusses⁵	N=4.284 (100%)	N= 1.153 (100%)
Bachelor of Arts/Science	1.712 (40,0%)	↑ 508 (44,1%)
Joint Bachelor of Arts	62 (1,4%)	15 (1,3%)
Bachelor of Education	15 (0,4%)	2 (0,2%)
Master of Arts/Science	1.930 (45,1%)	↓ 457 (39,6%)
Double Degree Master of Science	20 (0,5%)	5 (0,4%)
Master of Education	41 (1,0%)	10 (0,9%)
Lehramt an Gymnasien	65 (1,5%)	16 (1,4%)
Promotion	439 (10,2%)	140 (12,1%)
Geschlecht⁶	N=4.284 (100%)	N=913 (100%)
Männlich	2.962 (69,1%)	638 (69,9%)
Weiblich	1.322 (30,9%)	275 (30,1%)
Staatsangehörigkeit	N=4.284 (100%)	N=920 (100%)
Deutsch ⁷	3.613 (84,3%)	↑ 855 (92,9%)
Nicht deutsch	671 (15,7%)	↓ 65 (7,1%)

Bei der Differenzierung nach **Art des Studienabschlusses** zeigt sich, dass Personen mit Abschluss Bachelor of Arts/Science signifikant häufiger in der Stichprobe vertreten sind, Personen mit Abschluss Master of Arts/Science hingegen signifikant seltener⁸. Bei allen anderen Abschlüssen sind keine auffälligen Abweichungen zu verzeichnen.

Bei der Verteilung von **Männern und Frauen** lassen sich keine relevanten Abweichungen gegenüber der Verteilung in der Grundgesamtheit feststellen. Bei der Variable **Staatsangehörigkeit** sind hingegen signifikante Werte zu beobachten: Mit 7,1% in der Stichprobe gegenüber 15,7% in der Grundgesamtheit sind Personen mit ausschließlich ausländischer Staatsangehörigkeit deutlich seltener vertreten⁹. Ein Grund hierfür ist, dass ausländische Alumni, die zum Studium nach Deutschland kamen, nach Abschluss häufig in ihr Heimatland zurückkehren. Die aktuellen Adressen dieser Personen können in vielen Fällen nicht

⁵ Im Abschlussjahrgang 2021 sind keine Personen mit Abschluss „Double Degree Bachelor“ oder „Double Degree Promotion“ enthalten.

⁶ Die Einordnung „divers“ (0,5% in der Stichprobe; in TUCaN nicht erhoben) wurde nicht berücksichtigt.

⁷ Kriterium für die Zuordnung zu dieser Kategorie war entweder die Angabe „deutsche Staatsbürgerschaft“ oder sowohl „deutsche Staatsbürgerschaft“ als auch zusätzlich eine „ausländische Staatsbürgerschaft“.

⁸ Bachelor of Arts/Science: $p=0.012$ und Master of Arts/Science: $p=0.001$

⁹ $p<0.001$

ausfindig gemacht bzw. verifiziert werden, so dass sie deutlich seltener angeschrieben bzw. an die Teilnahme erinnert werden können.

	Grundgesamtheit	Stichprobe
Fach-/Studienbereichszugehörigkeit¹⁰	N=4.284 (100%)	N= 1.153 (100%)
FB 1 - Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	613 (14,3%)	164 (14,2%)
FB 2 - Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften	233 (5,4%)	64 (5,6%)
FB 3 - Humanwissenschaften	320 (7,5%)	↓ 66 (5,7%)
FB 4 - Mathematik	153 (3,6%)	45 (3,9%)
FB 5 - Physik	154 (3,6%)	50 (4,3%)
FB 7 - Chemie	202 (4,7%)	57 (4,9%)
FB 10 - Biologie	142 (3,3%)	47 (4,1%)
FB 11 - Material- und Geowissenschaften	211 (4,9%)	49 (4,2%)
FB 13 - Bau- und Umweltingenieurwissenschaften	373 (8,7%)	90 (7,8%)
FB 15 - Architektur	265 (6,2%)	↓ 47 (4,1%)
FB 16 - Maschinenbau	609 (14,2%)	170 (14,7%)
FB 18 - Elektrotechnik und Informationstechnik	309 (7,2%)	83 (7,2%)
FB 20 - Informatik	501 (11,7%)	↑ 162 (14,1%)
SB CE - Computational Engineering	52 (1,2%)	16 (1,4%)
SB ESE - Energy Science and Engineering	30 (0,7%)	12 (1,0%)
SB M - Mechanik und Angewandte Mechanik	24 (0,6%)	6 (0,5%)
SB MEC - Mechatronik	93 (2,2%)	25 (2,2%)

Die Frage nach der repräsentativen Verteilung der **Fach- bzw. Studienbereichszugehörigkeit** ergibt folgendes Bild: Bei den meisten Fachbereichen sowie allen Studienbereichen sind in der Stichprobe keine signifikanten Abweichungen von der Verteilung in der Grundgesamtheit zu erkennen. Ausnahmen bilden die Fachbereiche 3 und 15, deren Alumni in der Stichprobe signifikant seltener vertreten sind, sowie der Fachbereich 20, dessen Alumni signifikant häufiger vertreten sind¹¹.

¹⁰ Alumni eines Joint Bachelor of Arts wurden dem FB 2 zugeordnet. Lehramtsalumni (Bachelor of Education, Master of Education sowie Lehramt an Gymnasien) wurden dem FB 3 zugeordnet.

¹¹ FB 3: p=0.041, FB 15: p=0.006, FB 20: p=0.03

7. Fazit

Bei einigen der untersuchten Variablen wurden Verzerrungen festgestellt: Bei den Abschlüssen Bachelor of Arts/Science und Master of Arts/Science, der Staatsangehörigkeit sowie bei drei Fachbereichen liegen (hoch)signifikante Abweichungen von der Grundgesamtheit vor. Die Daten der Bachelor- und Masteralumni werden jedoch grundsätzlich separat analysiert. Bei der überwiegenden Anzahl der Auswertungen wird zusätzlich nach Studiengang bzw. Fachbereich differenziert, sofern die vorliegenden Fallzahlen in diesen Untergruppen eine Auswertung erlauben. Eine Analyse ausgewählter Variablen getrennt nach Internationalität erfolgt regelmäßig in Sonderberichten, um den Differenzen in der Bewertung dieser unterschiedlichen Gruppen Rechnung zu tragen.

8. Erläuterung der Indexvariablen

8.1. Bildung der Indexvariablen „Studienbedingungen“

Im Fragebogen der Alumnibefragung werden anhand von Einzelitems Daten zum Thema Studienbedingungen erhoben. Um eine übersichtlichere Darstellung zu ermöglichen, werden diese mithilfe von Indexvariablen zusammengefasst. Die Bildung der Indexvariablen basiert auf einer explorativen Faktorenanalyse des INCHER¹². Eine Ausnahme bildet das Item „Didaktische Qualität der Lehre“. Es fließt zum einen in die Bildung der Indexvariable „Lehrinhalte“ ein, zum anderen werden die Ergebnisse dieses Items im Bericht separat ausgewiesen.

Die Indexvariablen werden im Folgenden dargestellt. Die standardisierten Faktorladungen der einzelnen Items werden jeweils in Klammer ausgewiesen.

¹² Als Extraktionsmethode wurde dabei die Hauptkomponentenanalyse gewählt. Die Analyse erfolgte entsprechend des Kaiser-Kriteriums und wurde anhand der Varimax-Einstellung rotiert. Fehlende Werte wurden paarweise ausgeschlossen. Die Indexbildung erfolgte nur, wenn Angaben eines Befragten zu mindestens zwei Items vorlagen.

Lehrinhalte	
Erläuterung	Additiver Index aus fünf Items; Cronbachs Alpha = 0,75
Frage	„Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach?“
Items	➔ Fachliche Qualität der Lehre (0,70) ➔ Fachliche Vertiefungsmöglichkeiten (0,68) ➔ Forschungsbezug von Lehre und Lernen (0,60) ➔ Aktualität der vermittelten Methoden (0,47) ➔ Didaktische Qualität der Lehre (0,44)
Antwortoptionen	Antwortskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“
Studienorganisation	
Erläuterung	Additiver Index aus fünf Items; Cronbachs Alpha = 0,77
Frage	„Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach?“
Items	➔ Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen (0,75) ➔ Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen (0,71) ➔ System und Organisation von Prüfungen (0,68) ➔ Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen (z.B. Seminare, Übungen) (0,68) ➔ Aufbau und Struktur des Studiums (0,53)
Antwortoptionen	Antwortskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“

Methodenvermittlung	
Erläuterung	Additiver Index aus drei Items; Cronbachs Alpha = 0,71
Frage	„Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach?“
Items	➔ Verfassen von wissenschaftlichen Texten (0,81) ➔ Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen (0,71) ➔ Training von mündlicher Präsentation (0,65)
Antwortoptionen	Antwortskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“
Praxisorientierung	
Erläuterung	Additiver Index aus sieben Items; Cronbachs Alpha = 0,86
Frage	„Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente in Ihrem Fach?“
Items	➔ Praxisbezogene Lehrinhalte (0,80) ➔ Verknüpfung von Theorie und Praxis (0,72) ➔ Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf Praxisanforderungen (0,69) ➔ Lehrende aus der Praxis (0,68) ➔ Vorbereitung auf den Beruf (0,66) ➔ Projekte im Studium/Studienprojekte/Projektstudium (0,59) ➔ Pflichtpraktika/Praxissemester (0,47)
Antwortoptionen	Antwortskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“
Fremdsprachenvermittlung	
Erläuterung	Additiver Index aus zwei Items; Cronbachs Alpha = 0,83
Frage	„Wie beurteilen Sie die Vermittlung von fachbezogenen Englischkenntnissen in Ihrem Fach?“
Items	➔ Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation (0,78) ➔ Vorbereitung auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur (0,72)
Antwortoptionen	Antwortskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“
Didaktische Qualität der Lehre	
Frage	„Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach?“
Item	➔ Didaktische Qualität der Lehre
Antwortoptionen	Antwortskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“

8.2. Bildung der Indexvariablen „Kompetenzen“

Im Fragebogen der Alumnibefragung werden anhand von Einzelitems Daten zu verschiedenen studienfachübergreifenden Kompetenzbereichen erhoben. Um eine übersichtlichere Darstellung zu ermöglichen, werden diese mithilfe von Indexvariablen zusammengefasst. Diese Indexvariablen wurden speziell für das KOAB-Projekt entwickelt, aufbauend auf einer bereits praktisch erprobten Kompetenzbatterie aus dem TUNING-Projekt¹³. Diese besteht aus 30 Items und erfasst generische Kompetenzen, die bei jedem Studiengang vermittelt werden sollen. Diese Kompetenzen werden aufgeteilt in instrumentelle, interpersonelle und systemische Kompetenzen:

¹³ Das TUNING-Projekt wurde 2001 von europäischen Hochschulen mit dem Ziel initiiert, die Kompetenzorientierung im Zuge des Bologna-Prozesses zu evaluieren und die „employability“ der Studierenden zu erhöhen.

Unter **instrumentellen Kompetenzen** werden mehrere Konstrukte zusammengefasst: linguistische Fähigkeiten (z.B. Ausdrucksfähigkeit), methodologische Fähigkeiten (z.B. Lösungsstrategien und Entscheidungsfindung), technologische Fähigkeiten (z.B. Computerkenntnisse) sowie kognitive Fähigkeiten, die das Verständnis von Situationen oder Begriffen beschreiben.

Interpersonelle Kompetenzen beschreiben Fähigkeiten der Individuen im Umgang mit anderen Personen. Klassische Beispiele sind Kritikfähigkeit oder Kommunikationsstrategien.

Unter **systemischen Kompetenzen** werden sowohl Fähigkeiten als auch Fertigkeiten verstanden, die sich mit ganzen Systemen und dem Zusammenwirken ihrer Komponenten beschäftigen sowie mit der Verbesserung bestehender Systeme.

Das Ziel der Entwicklung eigener Indexvariablen für das KOAB-Projekt war die Erhöhung der Validität sowie eine für die Alumnibefragung angemessene Kürzung der Kompetenzbatterie. Dafür wurden diejenigen Items ausgewählt, die sowohl von Alumni- als auch von Arbeitgeber*innenseite als am relevantesten erachtet wurden und - wo für notwendig befunden - umformuliert. Dieses modifizierte Modell zur Kompetenzmessung wurde zur Überprüfung bei der Alumnibefragung an zwei Universitäten eingesetzt. Anhand konfirmatorischer Faktorenanalysen wurde im Anschluss für beide Datensätze getestet, inwieweit die empirischen Daten die drei Kompetenzdimensionen sowie das konzipierte Gesamtmodell abbilden. Die Ergebnisse zeigten dabei eine sehr gute Modellanpassung der beiden Datensätze: Die Werte für TLI und CFI lagen jeweils über dem Cutoff-Wert von 0,95 und die Werte für SRMR und RMSEA lagen unter 0,08 bzw. 0,06. Die Item-Non-Response-Quoten lagen jeweils unter 1,5%.

Die neuentwickelten Indexvariablen werden im Folgenden dargestellt.

Instrumentelle Kompetenzen bei Studienabschluss bzw. in der Erwerbstätigkeit	
Erläuterung	Additiver Index aus neun Items; SRMR = 0,0304 bzw. 0,0325; RMSEA = 0,061 bzw. 0,059
Fragen	„In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen?“ „Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?“
Items	➔ Fähigkeit, Informationen aus verschiedenen Quellen zu beschaffen (0,65 bzw. 0,63) ➔ Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen (0,77 bzw. 0,79) ➔ Fähigkeit, Relevanz von Informationen zu beurteilen (0,77 bzw. 0,78) ➔ Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen (0,70 bzw. 0,72) ➔ Fähigkeit, Strategien zur Problemlösung zu entwickeln (0,76 bzw. 0,74) ➔ Fähigkeit, zu planen und zu organisieren (0,64 bzw. 0,65) ➔ Fähigkeit, sich mündlich adäquat auszudrücken (0,82 bzw. 0,80) ➔ Fähigkeit, sich schriftlich adäquat auszudrücken (0,76 bzw. 0,77) ➔ Fähigkeit, auf Englisch zu kommunizieren (0,46 bzw. 0,45)
Antwortoptionen	Antwortskala von 1 „in sehr hohem Maße“ bis 5 „gar nicht“
Anmerkung	Die Items eins bis drei bilden den kognitiven Bereich ab, die Items vier bis sechs den methodologischen , die Items sieben bis neun den linguistischen . Da die technologischen Kompetenzen nach Überarbeitung der TUNING-Batterie durch lediglich einen Indikator repräsentiert wurden, wurde dieses Item aus dem Modell entfernt.

Interpersonelle Kompetenzen bei Studienabschluss bzw. in der Erwerbstätigkeit	
Erläuterung	Additiver Index aus vier Items; SRMR = 0,0071 bzw. 0,0068; RMSEA = 0,011 bzw. 0,010
Fragen	„In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen?“ „Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?“
Items	➔ Fähigkeit, sich selbst zu reflektieren (0,69 bzw. 0,70) ➔ Fähigkeit, mit empfangener Kritik umzugehen (0,79 bzw. 0,77) ➔ Fähigkeit, konstruktive Kritik zu üben (0,81 bzw. 0,79) ➔ Fähigkeit, im Team zu arbeiten (0,51 bzw. 0,50)
Antwortoptionen	Antwortskala von 1 „in sehr hohem Maße“ bis 5 „gar nicht“
Systemische Kompetenzen bei Studienabschluss bzw. in der Erwerbstätigkeit	
Erläuterung	Additiver Index aus vier Items; SRMR = 0,0206 bzw. 0,0195; RMSEA = 0,054 bzw. 0,055
Fragen	„In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen?“ „Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?“
Items	➔ Fähigkeit, theoretisches Wissen praktisch anzuwenden (0,58 bzw. 0,56) ➔ Fähigkeit, sich neuen Situationen flexibel anzupassen (0,69 bzw. 0,68) ➔ Fähigkeit, neue Ideen zu entwickeln (0,69 bzw. 0,67) ➔ Fähigkeit, eigenständig zu arbeiten (0,59 bzw. 0,60)
Antwortoptionen	Antwortskala von 1 „in sehr hohem Maße“ bis 5 „gar nicht“

Fachkompetenzen und Kompetenzen fächerübergreifenden Denkens

Für die bei Studienabschluss vorhandenen und die im Beruf geforderten Fachkompetenzen und Kompetenzen fächerübergreifenden Denkens werden keine Indexvariablen gebildet, sondern sie werden im Fragebogen durch je eine Frage und ein Antwortitem operationalisiert.

Fachkompetenzen bei Studienabschluss bzw. in der Erwerbstätigkeit	
Fragen	„In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen?“ „Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?“
Item	➔ Beherrschung des eigenen Faches/der eigenen Disziplin
Antwortoptionen	Antwortskala von 1 „in sehr hohem Maße“ bis 5 „gar nicht“
Kompetenzen fächerübergreifenden Denkens bei Studienabschluss bzw. in der Erwerbstätigkeit	
Fragen	„In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen?“ „Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?“
Item	➔ Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken
Antwortoptionen	Antwortskala von 1 „in sehr hohem Maße“ bis 5 „gar nicht“

9. Impressum

Technische Universität Darmstadt
Hochschuldidaktische Arbeitsstelle (HDA)
Arbeitsbereich Evaluation
Hochschulstraße 1
64289 Darmstadt

Kontakt

Alumnibefragung
Gabriele Schill
E-Mail: alumnibefragung@tu-darmstadt.de
Telefon: 06151-16-76665
www.hda.tu-darmstadt.de/alumnibefragung

Darmstadt, 27.06.2024